



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

365 (10.8.1925) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-223031](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-223031)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Abonnementspreis: In Mannheim und Umgebung bei 10 Pfennig, bei 20 Pfennig monatlich, 2.50 Pfennig vierteljährlich. Bei fernw. Abonnement der wöchentlichen Beilage 1.00 Pfennig, bei halbjährlichem 4.50 Pfennig, bei jährlichem 8.00 Pfennig. — Hauptvertriebsstellen: E. & S. — Geschäftsstellen: Mannheim, Hauptstraße 5, Schwanengasse 24, Meerfeldstraße 11. — Fernspr. Nr. 7041-7043. — Telegr. Nr. 1021.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einzelne Kolonnenzeile für allgemeine Anzeigen 0.40 Pfennig. Bekanntmachungen 1.00 Pfennig. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gebote, Stillschaltungen und Verlegungen zu meinen Ortsangelegenheiten sind ausgeschlossen oder beschränkt. Bei der Abrechnung wird die tatsächliche Ausgabe auf dem Original der Anzeigen nachgewiesen. Bei der Abrechnung wird die tatsächliche Ausgabe auf dem Original der Anzeigen nachgewiesen.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

Der Reichstagstamps um die Zollvorlage

Die Kadauopposition der Linken

Berlin, 9. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Die Kadauopposition der Linken hat am Samstag an dem Reichstag, der im Grunde doch so müde und so selbstüberdrüssig ist, noch einmal alle Kräfte aufgebracht. Den Anstoß gab gleich zu Beginn der Sitzung der Adressenbericht des Abgeordneten, der für die Kadauopposition eine Redezeit von nur vier Stunden vorschlug. Das überhörte offenbar die schärfsten Befürchtungen der Opposition, die sich solchen Einschränkungen nicht gutwillig fügte und sich auch mit dem schmalen Troste, daß in den Ausschüssen ja ausgiebig genug diskutiert werden sei, nicht abweisen lassen wollte. Der erbitterte Kampf der Sozialdemokraten und der Demokraten, denen die Kommunisten nach ihrer Art noch einen heftigen Lufschuß anfeuerten, waren meistens nur die Vorboten des eigentlichen Unwetters. Das entsetzte sich zur vollen Gewalt erst

nehmen und der Abg. Dietrich-Baden übte Kritik an der Vorlage.

Dann aber legte der erste Anstoß der Obstruktion ein: die Sozialdemokraten beantragten Vertagung. Bei der Abstimmung ergab sich das, worauf sie hinauszuwarten, nämlich

Die Beschlußfähigkeit des Hauses

Aber auch der neuen Sitzung war keine lange Dauer beschieden. Der Deutschnationale Ruppel ging sehr bald von der Verteidigung zum Angriff über und nach einer heftigen Wechsellagerung entstand ein wilder Tumult auf der Linken, die mit dem Ausschluß eines Kommunisten endete. Raun, daß man sich dreimal verstimmt hatte, verjagte es die Sozialdemokraten abermals mit einer Sprengbombe. Diesmal kam sie aber nicht zum Sprengen, da das Haus sich als beschlußfähig erwies. So konnte nach der Zentrumsvorrede Erhardt die Haltung seiner Fraktion, die auch gestern wieder von den Sozialdemokraten aufs heftigste angegriffen wurde, rechtfertigen.

Dann wurde die Beratung auf Montag vertagt. Von den Demokraten haben sich an der Obstruktion nur einige Mitglieder beteiligt.

Heute Fortsetzung der Generaldebatte

Berlin, 9. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Wie die Generaldebatte sich weiter entwickeln wird, ist noch ungewiß. Die demokratische Fraktion hat bekanntlich eine Besetzung an der Obstruktion abgelehnt und der weitaus überwiegende Teil ihrer Mitglieder ist dieser Parole bisher gefolgt. Sozialdemokraten und namentlich Kommunisten werden aber wahrscheinlich den Versuch machen, die Beratung aufzuhalten oder zu stören. Mit welchem Erfolg bleibt abzuwarten. Es heißt, daß eine besondere Aktion für die Abstimmung geplant sei. Jedenfalls ist man in den Kreisen der Regierungsparteien entschlossen, alles daran zu setzen, um die Sommertagung des Reichstages im Laufe der nächsten Woche zu beenden. Wie schwer es ist, die Abgeordneten in Stimmung zu halten, hat die gestrige Sitzung gezeigt, bei der die Sozialdemokraten die Beschlußfähigkeit des Hauses herbeizuführen vermochten. Daß es unmöglich sein würde, die Reichshelden über die nächste Woche hinaus an den Sitzungssaal zu setzen, hat der Abg. Feilerbach im Kellertum unabweisend eingeworfen.

bei der Rede des Reichstanzlers, der es für seine Pflicht hielt, diesmal selbst vor die Front zu treten. Er sah sich kaum das er begonnen, einem scharfen Bombardement der Kommunisten ausgesetzt, wie er es während seiner Amtsperiode an dieser Stelle noch nicht erlebt hatte. Herr Koebes vermochte sich nicht wie wild gebärdenden Schreier nur noch durch die Androhung der schärfsten geschäftsordnungsmäßigen Mittel zu behaupten. Immerhin erreichte er, daß trotz der sich dauernd wiederholenden Unterbrechungen Dr. Luther, wenn auch mit einiger Mühe, seine Ausführungen beenden konnte. Denkt man sie sich herausgeholt aus dem Rahmen der Sitzung, so bieten sie nach Form und Inhalt eigentlich keinen Anlaß zu besonderer Aufregung. Aber bei der zu heftigen Erregung Stimmung der Opposition, die sich bereits gebildet, nicht ab, nergemalig fühlte, gewann gerade die Wortwahl der Kanzlerrede eine ganz andere Bedeutung. Vor so wird für die Außenstehenden erklärlich, daß der Satz, daß die Welt in die Kluft der Verwirrung, den Spalt der Untermenschlichkeit, die wir uns selbst in die Hand gespielt haben, hineingeworfen werden, die man in diesem Zusammenhang nicht zum erstenmal zu hören bekam.

Die Hauptlinie der Wirtschaftspolitik, die er und das Kabinett verfolge, bezeichnet der Kanzler die Förderung der Produktion zur Erhöhung des Exports und zur Schaffung vermehrter Arbeitsgelegenheiten und die Stärkung des inneren Marktes, schließlich die Senkung der Preise, die er sich zum Ziel von der beschlossenen weiteren Minderung der Umsatzsteuer stellt. Eine wichtige Rolle in der Bewältigung des Konjunkturkrisis spielte natürlich wieder der Hinweis, daß die autonomen Völke im Ausland, bei den kommenden und schon schwebenden Handelsvertragsverhandlungen auf der Gegenseite Zugeständnisse zu machen. Im übrigen legte Dr. Luther den größten Nachdruck darauf, daß es sich bei dem gegenwärtigen Entwurf nur um ein Provisorium handle und daß ein neues Schema auszuarbeiten eine Aufgabe der Zukunft sei.

Der Stand der Sicherheitsfrage

Über den gegenwärtigen Stand der Sicherheitsfrage erzählt die „Tägliche Rundschau“ aus Berliner politischen Kreisen: Es mehren sich die Angaben, daß die deutsche Note an Frankreich demnächst beantwortet werden wird. Wenn von französischen, zum Teil auch von englischen Vätern gemeldet wird, daß Chamberlain sich zum erstenmal mit der französischen Auffassung grundsätzlich einverstanden erklärt habe, so mußte dieser Meldung starke Zweifel entgegengebracht werden. Soweit überhaupt ein Uebereinkommen zwischen Frankreich u. der engl. Auffassung erzielt worden sei, könnte nicht die Westgrenze, nicht aber auf die Ostgrenzen betrieht werden. Die Westgrenze ist, Räte durch Frankreich wäre dann die Verhandlung über die Sicherheitsfrage geschlossen und die westliche Grenze wäre, wobei nach französischer Auffassung zunächst über die zu erlangen hätte, worauf dann nach Erzielung einer grundsätzlichen Einigung eine große Konferenz als letzter Verhandlungsakt erfolgen würde.

Belands Londoner Reise

Beland wird, wie jetzt endgültig feststeht, am Montag in London einreisen und Chamberlain am Dienstag morgen sprechen. Die Erörterung des Sicherheitspaktes tritt in der nächsten Woche auf dem diplomatischen Korrespondent der „Sunday Times“ an. Der diplomatische Korrespondent der „Sunday Times“ erzählt, befindet sich seit Donnerstag die französische Regierung. Der französische Vorschlag sei in vielen Punkten für Großbritannien annehmbar. Es geht jedoch auch andere, bedauerliche Diskussionen notwendig machen würden, weil England die, wie baldhin und seine Ministerkollegen wissen, niemals vom Parlament und von der Nation angenommen werden würden.

Wandervoelde reißt später nach London

Wie aus Brüssel gemeldet wird, steht nun fest, daß der belgische Außenminister Wandervoelde nicht an der Londoner Ministerkonferenz teilnehmen wird, da er zu einem kurzen Ferienaufenthalt nach Syena abgereist ist. Er wird voraussichtlich am Montag von Syena nach Brüssel zurückkehren. In gut unterrichteten Kreisen wird berichtet, daß Wandervoelde zwar sofort noch immer von seiner Reise nach Brüssel um eine Zusammenkunft gehen habe, daß kein Art ihm aber dringend empfohlen habe, sich vor weiteren Anstrengungen einer Kur in Spa zu unterziehen.

Schlacken der Befugung

h. Essen, Anfang August. 7. Nun ist die große Stunde gekommen, auf die unser Land seit 30 Monaten so sehnsüchtig gewartet hat: wie Diebe in der Nacht sind die Franzosen und Belgier mit ihrem Hab und Gut eilig und unruhlich verschwunden. Was unser Gebiet in dieser Schreckenszeit alles hat erdulden müssen an Schikanen und Demütigungen, das hat man auch im übrigen Reich noch nicht vergessen, aber dennoch sollen etliche Streiflichter das noch eindringlicher erhärten. Man braucht nur an das Wort „Böh“ zu denken, dann gehen einem schon die Haare hoch. Dieses Wort schließt eine wahre Fülle jüdischlicher Bosheiten in sich. Von einem Tag zum andern mußte man vor den Bureaux de la Place sitzen, ehe man überhaupt so einen dämlichen Ausweis bekam. Aber das herumliegen allein tat es nicht. Wenn man zur Zeit der verhängten Verkehrsperre und verschärften Postkontrolle den richtigen Stempel haben wollte, mußte man obenrein Beziehungen haben und manchmal sehr tief in die Tasche fassen, um so hinten herum... Wer kennt das nicht? „Böh“ war der Gipfelpunkt der ganzen Befugungszelt. „Böh“ war das Triumphgeheul der Polizeisten von „Böh“ lauchte der Gendarm, „Böh“ brüllte der kleinste Postknecht. „Böh“ durfte man tagsüber nicht aussprechen, ohne „Böh“ konnte man nachts nicht zu Bett gehen, ohne „Böh“ war man nicht sicher in der Straßenbahn, ohne „Böh“ durfte man nicht ungestraft auf der Eisenbahn fahren. Ueberall umgingen einen die unliebsamen Begleitschattungen dieses vermaledeiten Wortes, am schärfsten natürlich an den sogenannten Grenzbahnhöfen mit dem unheimlichen Deutschland.

Nicht nur Deutsche ohne „Böh“ miterlitten die Schicksale der Befugung, sondern sie sahen auch in jedem von uns einen „morbiditätsförmigen Agenten“ oder zum mindesten einen gut bezahlten Agenten für Militärspionage. Hier zeigte sich am besten der alte Erfahrungssatz, daß Defekte im eigenen Charakter ohne weiteres veralgemeinert werden. Das programmatische Einlegen des passiven Widerstandes bekämpfte sie noch in ihrer Furcht, die sie bis auf den letzten Tag nicht los geworden sind. Ketterschergen, Kolbenstöße und Verhaftungen nach Gefallen neben den Ausweisungen zehntausender von treuen Beamten waren die sichtbarsten Zeichen dieser Furcht vor der eigenen Courage. Von all den bekannten Einzelheiten wollen wir heute nur die Geschichte des Schlacketers auf dem Nordfriedhof in Düsseldorf ins Gedächtnis zurückrufen. Wer könnte je vergessen, zu mich erhebenden nationalen Trauerkundgebungen seine Ueberführung in das stille Wiesenthal des Schwarzwaldes sich „geliebt“, wo seine früh bis spät „Böh“ schmauchte einen der gestrigsten Offizier „Böh“ dauernden Gedankens gewiß sind.

Jede Stadt unseres Gebietes kann von der Befugung eine Schreckenschronik mit Worten, Mißhandlungen, Vermögensverlusten und dergleichen aufzählen. Mit an der Spitze steht aber die alte Kruppstadt und Kohlenmetropole Essen, wo der französische Kommandant schon am 11. Januar 1923 zum Zeichen der Drosselung der Industrie die Villa Hügel, das Wohngebäude der Familie Krupp, besetzte. Bald folgte der tragische Chorämstag, an dem 64 Arbeiter vor einem Schuppen im Kruppischen Fabrikshof von den Eindringlingen niedergewürgt wurden. Währlich ein so trauriges Opfer war über Essen noch nicht heraufgezogen. Und ein solches Beispiel französischer Verdrängung ist es, daß nicht der betreffende Leutnant, der den Feuerbefehl gegeben hatte, zur Rechenschaft gezogen wurde, sondern Anfang Mai drei Krupp-Direktoren und ein Betriebsratsmitglied wegen des Vorfalls unter Anklage gestellt und am 8. Mai in Werden abgeurteilt wurden. Krupp von Bohlen ist in der Folgezeit sogar nach Frankreich verschleppt worden und nach Aufgabe des passiven Widerstandes bedurfte es erst des Gefalles einer gegenseitigen Amnestie, ehe der Chef zu seinem Betriebe wieder zurückkehren konnte. Und auch heute noch hat gerade in diesen Schicksalen eine Königlich Konstitutionskommission hinsichtlich der Ueberwachung der Ubrigungsbestimmungen und es ist wahrlich ein harter Schlag, wenn man hört, daß Krupp allein für Festsetzungen, Betriebsumbauten, Zerstörungen und ähnliche Schikanen den Kostenbeitrag von mehr als hundert Millionen Goldmark auswerfen mußte.

Ein Lied von bösslichen Verfolgungen weiß auch die Presse des besetzten Gebietes zu singen, die aus ihren deutschen Gefühlen, oder aus ihrer Abneigung gegen die fremden Sündenböcke keine Würdegrube macht. Und hierbei waren alle Schattierungen, von den Deutschnationalen bis zu den Kommunisten, vertreten. Verbote hoppelte es, besonders im Anfang, schon auf die oberflächlichsten Denunziationen hin. Rander Redakteur stand vor dem fremden Kriegsgericht und mußte seine Verbannung von der Arbeitsstelle hinnehmen. Verbote bis zu einem Verleumdung waren keine Seltenheit. Raum auszumalen sind die Schwierigkeiten, in die mancher Verlag durch derartige Verbote kam. Den Abkommen mußte ein befreundeter Verleger seine Zeitung zugehen lassen, und auch das wurde schwer geahndet, wenn die Schießspolizei dieses gewahrt wurde. In Kellern und Hinterhäusern wurde telephoniert und erpediert und oftmals ein Romanleben von einer Verlagsanstalt zur andern geführt, das nur mit Christenverfolgungen oder Rehergerichten verglichen werden kann.

Am stärksten war die französische Furcht vor dem Unterhaltungsgrundstun: eine regelrechte Anstaltenjagd legte überall ein und wehe jedem, der mit einem Empfänger oder ähnlichen herumkollerte. Woher diese Verbote kamen, weiß niemand, denn bei jeht hat sich noch keine Lötung durch Radiowellen herausgestellt. Obwohl unser Gebiet offiziell noch bis zum 15. August als besetzt gilt, so ist doch niemand mehr da, der sich um die vielen Ordonanzen kümmert, die von der „großen Kulturartion“ uns „Barbaren“ aufgezogen wurden. Radiogeschäfte wackeln über Nacht aus der Erde und auch die Vorführungen haben schon eingestellt. So ist es auch mit dieser gestrigen Anhebung endgültig vorbei. Wenn schon die Radiowellen nicht gebildet wurden, so ist es nur verständlich, daß auf den Post- und Telegraphenverkehr vom ersten Tage an ein scharfes Ueberwachungsnetz ausgebaut wurde.

Als der französische Geistesverfassung besonders verwandt betrachtete die Befugung die Kinns. In jeder Stadt wurde einem Teil der Lichtspielhäuser der Befugung zugesetzt, daß in dem Hauptamt

Vorausätzlich werde Wandervoelde erst gegen den 25. August nach London abreisen

Die Verhandlungen über die Entwaffnungsfrage

Wie der „Vormärts“ mitteilt, wird an zuständiger Stelle die Nachricht über die Aufnahme von Verhandlungen in der Entwaffnungsfrage bestätigt. Es wird aber darauf hingewiesen, daß die Verhandlungen noch im Anfangsstadium sind und daß ein Ergebnis augenblicklich noch nicht prophezeit werden könne.

Ein interessanter Havaskommentar

Havas veröffentlicht eine längere Darstellung über die bevorstehenden Londoner Besprechungen zwischen Briand und Chamberlain, aus der vor allem zwei Punkte hervorgehoben werden müssen:

1. daß Deutschland in einer sehr kurzen Antwort auf die Note bekannt gegeben werde, daß nunmehr die Periode des schriftlichen Gedankenaustausches zwischen den Regierungen abgeschlossen sei und daß nunmehr mündliche Besprechungen stattfinden müßten. Infolgedessen werde Deutschland zu einem bestimmten Zeitpunkt eingeladen werden, mit den Alliierten mündliche Verhandlungen einzuleiten.

2. daß das Foreign Office an der Erklärung, die Chamberlain am 18. Juni in Genf Briand gegeben hatte, festhalte, wonach Frankreich keine Hindernisse bereitet werden sollen, die Schiedsgerichtsverträge, die Deutschland mit Polen u. der Tschechoslowakei abzuschließen wolle, zu garantieren.

Das Votum, das in London hergestellt wurde, werde dann die weitere Grundlage für die weiteren Erörterungen mit den deutschen Vertretern bilden. Auch über den Eintritt Deutschlands in den Böhlerbund dürfte in London verhandelt werden. Havas behauptet, die Alliierten ständen auf dem Standpunkt, daß ein Pakt mit Deutschland nur möglich sei, wenn Deutschland in den Böhlerbund unter den Bedingungen eingetreten wäre, die der Böhlerbund in seiner Note vom 13. März mitgeteilt hätte. Das Foreign Office sei ebenso wie der Quai d'Orsay der Anschauung, daß die Forderung Deutschlands, wonach ihm Ausnahmestellungen gestellt werden sollen, abgelehnt werden müßten. Vielmehr habe Deutschland ohne Bedingungen in den Böhlerbund einzutreten. Aber das Recht könne ihm nicht bestritten werden, spätere Proteste vor dem Böhlerbund vorzubringen.

Sport und Spiel

Deutschlands Leichtathletik-Meisterschaften

Erster Tag:

Houben über 100 Meter geschlagen — Neue Leute in Front — Trochbach neuer Hürdenrekord von 14,9 Sek. — Auch in der 3 mal 1000 Meter-Staffel neue Bestleistung

dritter Stelle vor Bauer-Halle. Der Sieger benötigte 15:20,2 Min. Petri war nur 5 Meter zurück. Belker hatte ein verhältnismäßig leichtes Rennen über 800 Meter zu laufen, da er an Klasse den übrigen Konkurrenten zu sehr überlegen war.

Von den deutschen Schwerathletik-Meisterschaften in Stuttgart

1. bis 3. August 1925



Die Sieger-Gruppe im schweren Mittelgewicht mit dem deutschen Meister Heinrich Lang, v. l. Feuerbach

Im Gewicht schweres Mittelgewicht errang Heinrich Lang, v. l. Feuerbach — im Bild in der Mitte — die Meisterschaft, rechts von ihm: J. Rutsch, Reiznisch, 2. Sieger, und links von ihm: Rudolf Spilz, Emmendingen

Wohlgeliebt willkommen. Gesellschaftliche Veranstaltungen beim Fernsein der Sportleute hindert die Abhaltung. Als am Samstag ein Gewitterregen losbrach, hatte man schon Besorgungen wegen des Wetters. Doch gegen Mittag war schönes Sommerwetter, sodass etwa 6000 Zuschauer im Stadion anwesend waren.

musste eine Niederlage durch den talentierten Westdeutschen Dobermann einstecken, der auf 7,15 Meter kam, während der Hamburger sich mit 7,04 Meter begnügen musste. Bei 7,26 Meter trat Dobermann leider über. Dritter wurde Hoffmann-Weipzig mit 6,80 Meter.

Zweiter Tag:

Der Tag der Rekord — 4 mal 100 Meter-Staffel in 42,2 Sek. von D.S.C. Berlin gewonnen. — Houben nicht mehr am Start. — Leber 20 000 Zuschauer zugegen. — Söllinger löst die Augel 14,33 Meter (Deutscher Rekord)

Berlin, 9. August. (Via Drahtbericht.) Die guten Ergebnisse des Sommers hatten heute eine große Zuschauermenge ins Stadion gelockt, die wiederum auf ihre Kosten kamen. Nicht nur wurden derartige Leistungen bei den Deutschen Meisterschaften erzielt. Erkennung hatte infolge des zeitigen Starts eine Verkleinerung erfahren. In der letzten Runde nahm König im Endlauf die Spitze.

Bei der Höhe war es keine Annehmlichkeit, die 10 Km. zu laufen. So darf es kein Wunder nehmen, wenn auch heute wie vorgestern und vorgestern bereits frühzeitig zum Aufbrechen anmenden wurden. Viel Schwulst trug hieran jedoch die dauernde Spürerei, wodurch das Tempo immer wieder forciert wurde.

Das Wichtigste vom Sonntagsport

Die deutschen Leichtathletischen Meisterschaften.

- * Die Fußballspiele des Sonntags.
* 34. Schwimmverbandfest in Bremen
* S. V. Mannheim schlägt in der Vorrunde zur Deutschen Wasserballmeisterschaft den S. V. Weihenstephan 6:0.
* 14. Deutsche Meisterschaftsregatta in Hannover.
* Die Pferderennen im Reich.

Der Hübener Reeg errang die Meisterschaft im Stabhochsprung nicht so leicht, wie man vorher angenommen hatte. Er hatte alle Mühe im Stechen gegen den ebenfalls 3,50 Meter gelungeneren Heile-Berlin zu schlagen. Die Konkurrenz war sich sehr in die Länge und dauerte über drei Stunden, weil man gegen den starken Gernsinn hatte, worauf auch die exakte Sprunghöhe zurückzuführen ist.

- Rückblickend muß betont werden, daß Organisation und Durchführung der ganzen Veranstaltung erstklassig waren wie man es von derartigen Festen in Berlin ja von altersher gewohnt ist.
100 Meter: 1. Coris Stuttgart 10,6 Sek., 2. Böhmer Magdeburg 10,7, 3. König Dresden 10,8, 4. Schüller Krefeld 10,9.
300 Meter: 1. Schüller Krefeld 22 Sek., 2. Böhmer Magdeburg 22,2, 3. Wege Leipzig 22,3.
400 Meter: 1. Schmidt Berlin 40 Sek., 2. Steves Berlin 40,4, 3. Storz Halle 40,8.
800 Meter: 1. Dr. Belker Stettin 1,55,2 Min., 2. Engelhardt Darmstadt 1,55,6, 3. Osterhoff Stettin 1,55,8.
1500 Meter: 1. Belker Stettin 4,00,2 Min., 2. Köder Müller B. G. 4,01,9, 3. Otto B. f. B. Leipzig 4,03,9.
5000 Meter: 1. Franzen Hamburg 15,30,2 Min., 2. Petri Hamburg 15,30,2, 3. Fischel Wingen.
10 000 Meter: 1. Bachmann Berliner S. G. 32,54 Min., 2. Schneider Hirschberg 33,00, 3. Braun Pol. Sp. B. Berlin 33,00, 4. Bredmann Pol. Sp. B. Hamburg.
110 Meter Hürden: 1. Trochbach Berliner S. G. 14,9 Sek., 2. Morgentrotz München 15,4 Sek., 3. Steinhardt Karlsruhe.
400 Meter Hürden: 1. Trochbach Berliner S. G. 55 Sek., 2. Schumann Jellenhof 57, 3. Stein D. H. Hannover 58,2.
4 mal 100 Meter Staffel: 1. D. S. C. Berlin 42,2 Sek., 2. Frankfurt S. G. 42,5 Sek., 3. Köditz Karlsruhe 42,6, 4. 3 mal 1000 Meter Staffel: 1. Jellenhof 7,44,5 Min., 2. Adler B. G. 7,45,4 Min., 3. B. f. B. Dresden 7,57,5 Min.
Hochsprung: 1. Sörginski Pol. Sp. B. Berlin 1,88 Meter, 2. Gubn Jena 1,82, 3. Köpfe Stettin 1,77.
Weitsprung: 1. Dobermann Köln 7,17 Meter, 2. Schumacher Hamburg 7,04 Meter, 3. Hoffmann Leipzig 6,90 Meter.
Diskuswerfen beständig: 1. Hähnen Pol. Sp. B. Berlin 42,08 Meter, 2. Hofmeister Hannover 36 41,92 Meter, 3. Buchgeister Freiburg 41,48 Meter.
Distanzwerfen beständig: 1. Hähnen Pol. Sp. B. Berlin 75,70 Meter, 2. Buchgeister Freiburg 75,78 Meter.
Speerwerfen beständig: 1. Schnurr Krefeld Berlin 56,81 Meter, 2. Dr. Hädicke DSG. Berlin 56,77 Meter, 3. Günther Stuttgart 55,97 Meter.
Speerwerfen beständig: 1. Dr. Hädicke DSG. Berlin 56,71 Meter, 2. Hauser Düsseldorf 55,60 Meter, 3. Buchgeister Freiburg 55,49 Meter.
Rugby beständig: 1. Brechenmacher Köln München 18,81 Meter, 2. Söllinger Darmstadt 18,58 Meter, 3. Pulzer München 18,02 Meter.
Rugby beständig: 1. Brechenmacher München 24,08 Meter, 2. Krellenberg Hamburger S. V. 24,01 Meter, 3. Hähnen Berlin 23,10 Meter.
Stabhochsprung: 1. Reeg Neu-Utenburg 3,50 Meter beständig, 2. Heile DSG. Berlin 3,50 Meter beständig, durch Stechen entschieden, 3. Adams Kassel 3,50 Meter best.

Es-Weltre deutsche Leichtathletikfest in Dänemark. Die Expedition des S.V. Brandenburg-Berlin zu den internationalen Stadionspielen in Kopenhagen war von bestem Erfolg begleitet. Auch am Montagabend zeigten sich die Berliner von ihrer besten Seite. Im 200 m-Lauf besiegte den Dänen Kruschmar und H. Schölke in 22,5 bzw. 22,8 Sek. Die ersten Plätze, Holz gewann den Weitsprung mit 6,85 m vor Jensen-Kopenhagen (6,58 m) und auch die 1000 m Staffel konnten die Brandenburger in 2:01,6 am sich bringen.

Fußball

Sport- u. Turnverein 1877 Mannheim-Waldhof — Fußballklub Phönix Ludwigshafen 3:2 (2:)

Als Kustodi zum „Kermessforum“ des S.V. begegneten sich am Samstagabend in Waldhof die beiden Bezirksligamannschaften von Waldhof und Phönix Ludwigshafen im ersten Gesellschaftsspiel der neuen Saison. Die Mannschaften standen: Waldhof: Witzemann, Schäfer, Brehing 1. Ph. Bausch, Brehing 2, Hogenmüller, Weber, Decker, Oer, Brück, Hörner, Phönix: Bauer 1, Fromm, Ebert, Kelling, Schwab, Leib, Bauer 2, Schmol, Fuhs, Weber 2, Grünauer. Beide Mannschaften traten demgemäß nicht in stärkster Aufstellung an und einen Schluß auf die künftigen Verbandsspiele läßt dieser Kampf nicht zu.

Wann zum zweiten Male aus. Das Spiel schien unentschieden...

Terein für Leibesübungen Mannheim-Neckarau - Fußballverein Saarbrücken 5:1 (1:0)

Ein spielfortschrittiger Begleitligaverweiser von Rheinhausen-Saar...

U. L. war allerdings gestern in großer Form und das gute Kombinationspiel...

Das Spiel wurde von Herrn W. K. (M. Mannheim)...

Neckarau hatte in seiner Elf einige junge Kräfte, die sich aber...

Saarbrücken trat komplett an, mußte aber seinen Linksaußen...

Verein für Turn- und Radsport Mannheim-Feudenheim - Spielvereinigung 1907 Mannheim 3:2 (3:0)

Unter der Leitung des Herrn Werner (M. Mannheim)...

Schon in der dritten Minute nach Spielbeginn ging Feudenheim...

Spielzug 1907 hatte keine weitaus beste Stärke im linken...

Die legendäre Mannschaft hatte im Verteidiger Heberhahn ihr...

Mannheimer Fußballklub Vorwärts - Sportverein Amicitia Bierheim 3:3 (2:1)

Am Samstag abend gastierte die def. Kreisligamannschaft aus...

Vorwärts kämpfte von Beginn an energiegelad und lag schon...

Nach dem Wechsel gelang es Bierheim durch einen Bruch...

Die Vorwärtself befand sich in guter Verfassung und hatte...

Vorwärts mußte die letzten 25 Minuten den Kampf ohne...

Das Treffen wurde von Herrn Rudolph (B. J. A.) sehr...

Riders Frankenthal - Vorwärts Mannheim 3:4 (1:2)

Am gestrigen Sonntag wollte die Ligamannschaft des M. V. Club...

In der 2. Halbzeit kamen die Frankenthaler besser auf und...

Sportklub Hülferath - J. G. Kirchheim 2:4 (0:4)

In Hülferath trafen sich im hügeligen Lustspiel zur Kreisliga...

Immer bei glänzender Ausnützung der gebotenen Torchancen...

B. J. R. Mannheim in Westdeutschland erfolgreich

Bochum, 9 Aug. (Eig. Dachtbericht). Gegen nicht gerade...

Sonntag schloßen die Mannheimer den Kreisligaverweiser Bochumer...

1. J.C. Nürnberg - Duisburger Spielverein 7:0

Duisburg, 9 Aug. (Eig. Dachtbericht). Die ohne Stützkraft...

Weitere Ergebnisse Süddeutschland

- Bezirk Bayern: Gesellschaftsspiele: Wader München - SV. Wiesbaden 6:1, 1890 München - Altona 9:4...

1. Kreis-Frauenturnfest des 10. Deutschen Turnkreises in Heidelberg

Eine gewaltige Ausdehnung deutschen Sportes. - Refordebuch...

Der gestrige Sonntag wird in der Sportgeschichte Heidelbergs...

Zusammen. Nach dem „Regenburger Turnernachricht“ begrüßt...

Wettkämpfe der Turnerinnen

auf den vereinigten Wägen der Turngemeinde 1875 und der Um...

Festzug

an der Stadthalle. Um halb 3 Uhr erfolgte der Umzug des im...

Unter den Köpfen eines Karodemarktes erfolgte sodann der...

allgemeinen Freilübungen.

Es war ein unerschöpfliches Bild, diese 2000 Turnerinnen...

Auf dem Flusse entwickelte sich nun ein richtiges Volksfest...

Preisverteilung.

die bis in die Dunkelheit währte. Selber fand wir nicht in der...

Siebenkampf, Oberstufe.

- 1. Bertha, Hildgart, To. Pforzheim 1860, 130 Punkte...

Siebenkampf, Unterstufe.

- 1. Wolpert, Berta, To. John Neckarau 133; - 2. Sch...

Schwimmen

34. Verbands-Schwimmfest

Das vom Klugeleinen Bremer Turn- und Sportverein 1875...

Nach der Preisverteilung ergab alles, zur alten Bekan...

Schwimmen

Das vom Klugeleinen Bremer Turn- und Sportverein 1875...

als Sportlehrer, nachträglich zugelassen habe. So legte er auch vorläufig im Springen um die Wehrkampfschule...

Der Sonntagvormittag nahm bei Sonnenschein und leidlichem Besuch seinen Verlauf und erbrachte immerhin auf der als ver-

weilich bekannten 100 Meter-Bahn tatkräftig einige Bestleistungen. So gleich in der Eröffnungsrunde 3 mal 200 Meter...

Der Sieger in der Eröffnungsrunde 3 mal 200 Meter durch die beiden glänzenden Magdeburger Ruderer...

Die beiden Ergebnisse lauten: Stafettenmeisterschaft 3 mal 200 Meter beliebig: 1. Magdeburger...

Rudernmeisterschaft für Damen 100 Meter: 1. Fr. Mini Rehdorn...

Damen-Sprungmeisterschaft: 1. Fr. Mini Rehdorn, 2. Fr. Hanna Rehdorn...

Stafettenmeisterschaft 3 mal 100 Meter Brust: 1. Rheinus Köln...

Schwimmverein Mannheim — Schwimmverein Weihenstephan 6:0 (2:0)

Nach einer fast katastrophalen Niederlage mußte der thüringische Meister seine Hoffnungen auf die deutsche Wasserballmeisterschaft...

Die Mannschaften kämpften in folgender Zusammenstellung: Mannheim: Schmelzer, Schönbüchle, Gerold, Dehnhart, Dums, Berner, Red, Jauer, Weihenstephan: Schönbüchle, Gerold, Dehnhart, Berner, Red, Jauer.

14. Deutsche Meisterschafts-Regatta B. Hommer, 9. Aug. Bei sehr gutem warmen Wetter fanden heute Nachmittag die Regatta...

Der Sieger in der Eröffnungsrunde 3 mal 200 Meter durch die beiden glänzenden Magdeburger Ruderer...

Die beiden Ergebnisse lauten: Stafettenmeisterschaft 3 mal 200 Meter beliebig: 1. Magdeburger...

Rudernmeisterschaft für Damen 100 Meter: 1. Fr. Mini Rehdorn...

Damen-Sprungmeisterschaft: 1. Fr. Mini Rehdorn, 2. Fr. Hanna Rehdorn...

Stafettenmeisterschaft 3 mal 100 Meter Brust: 1. Rheinus Köln...

zweiten Vorlauf gemannen die Junioren des Berliner Rudervereins...

Die neuen Meister: Vierer ohne Steuermann: Sport-Borussia-Berlin. Einer: G. Hessemann, Hamburger R.V.

Die Entscheidungen: Vierer ohne Steuermann: Sport Borussia geht fort in Führung. Bereits bei 500 Meter liegt sie eine Länge...

Doppelvierer: Ein außerordentlich sportliches Rennen. Favorit liegt bei 250 Meter vor Ding und Godesberg...

Junioren-Vierer: 1. Germania-Düsseldorf 7,27 Min.; 2. Hansa-Hamburg...

Junioren-Vierer: 1. R.V. Frankfurt-Sachsenhausen 7,40 Min.; 2. W.S.B. Duisburg...

Pferdesport: Pferderennen im Reich Halle a. d. S. 1. Preis von Bockstahl. 2100 M. 2400 Meter...

2. Hoffmann-Preis. 2100 M. 1400 Meter. Dreijährige. 1. Regeling Antillipe...

3. Silber-Pokal. Ehrenpreis und 4000 M. 1800 Meter. 1. D. Ehrenfrieds Ramaria...

4. Preis von Thüringen. Zweijährige. 7000 M. 1200 Meter. 1. G. Grotz Hirsler...

5. Fests-Rennen. Ausgleich II. 3500 M. 1600 Meter. 1. G. Grotz Hirsler...

6. Preis von Schöndorfer. 2100 M. 1000 Meter. 1. G. Grotz Hirsler...

7. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich III. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

8. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich II. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

9. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

10. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

11. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

12. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

13. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

14. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

15. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

16. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

17. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

18. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

19. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

20. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

21. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

22. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

23. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

24. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

25. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

26. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

27. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

28. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

29. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

30. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

31. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

32. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

33. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

34. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

35. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

36. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

37. Preis von Lichtenfeld. Ausgleich I. Ehrenpreis und 2100 M. 2000 Meter...

Schach

Montag, den 10. August

Beilage Nr. 20

Aus den Kämpfen um die Meisterschaft am Oberrhein.

Table with 2 columns: Weiß (Bruno Müller) and Schwarz (E. Pfützer). Moves listed in algebraic notation.

Partie Nr. 245 (Gespielt am 2. August 1925 in Mannheim.)

Table with 2 columns: Weiß (H. Rucht-Speyer) and Schwarz (Dr. Egon Meyer). Moves listed in algebraic notation.

1) Hiermit fördert Schwarz die Entwicklung des Gegners und stärkt das feindliche Zentrum, während die eigene Figurenentfaltung zurückbleibt...

1) Besser als L7 x e5, weil jetzt die schwarze Dame mehr Bewegungsfreiheit hat und das erweist sich für das Schicksal der Partie als entscheidend...

Wirtschaftliches und Soziales

Das Ende des vierwöchigen Streiks der 34.000 Pforzheimer Schmudrarbeiter

X Pforzheim, 9. August. Das vor dem Reichsarbeitsminister in Berlin am 6. August abgeschlossene Abkommen zwischen Vertretern beider Parteien wurde im „Pforzheimer Anzeiger“ veröffentlicht. Die Arbeit wird am Montag wieder aufgenommen. In den wesentlichen Punkten haben die Arbeiter den Erfolg davongetragen. Der Verzicht lautet in den Hauptpunkten: Der Mindestlohn des arbeitslosen Arbeiters von 25 Schilling und darüber ist vom 22. August bis zum 31. Januar 1925, von Wiederaufnahme der Arbeit bis zum 31. August 1925. Die übrigen Löhne berechnen sich nach dem bestehenden Schicksal. Die Arbeitgeber zahlen 12,5 Proz. über dem Mindestlohn des arbeitslosen Arbeiters. Der Arbeitgeberverband empfiehlt seinen Mitgliedsfirmen die bestehenden tariflichen Stundenlöhne um den Betrag von drei bis vier Schilling zu erhöhen, um den sich der Mindestlohn für einzelne Arbeitergruppen und Altersklassen erhöht. Maßnahmen aus Anlaß des Streiks dürfen nicht unternommen werden. Die Parteien können dieses Abkommen kündigen, wenn ihnen die Aufrechterhaltung des Lohnabkommens in billiger Weise nicht zusagen kann. Das Reichsarbeitsministerium soll arbeiten werden, die eventuellen Verhandlungen hierüber zu übernehmen.

Städtische Nachrichten

Der zweite Augustsonntag

Hand zu keinem Vorgang in denkbar großem Gange. Vor acht Tagen feierliche Ruhe, gelindere hochsommerliche Wärme. Um die Mittagszeit zeigte das Thermometer nahezu 30 Grad C im Schatten an. In Pforzheim waren trotz infolge dessen recht ungemütlich. Die Abendstunden bieten schon vormittags einen sehr heißen Verlauf aufzuweisen. Die Strandbäder am Rhein und Neckar übigen die gleiche Anziehungskraft aus. Ungezählte Tausende besuchten die Badung bis in den Abend hinein mit Kind und Kegel die Rikuhler. Die Rensardisten besetzten sich erst gegen Abend, weil es sich nicht in den vier Stunden so bequem als möglich machen und sich erst aus dem Hause wagen, als die Sonne sich zum Abschied nehmen anschickte. Das Rennwiesenrestaurant hatte schon nachmittags einen Massenandrang zu verzeichnen, da der Gelanderealm eine Einheit im Rahmen eines Volksfestes sein Währiges Bestehen feierte. Die drückende Hitze hielt die Tanzlustigen nicht davon ab, die Kermesse in Kehlheim, auf dem Waldhof und in Rodenburg zu besuchen. Viele suchten auch nach Heidelberg zur Schloßbeleuchtung, die das 1. Kreisfest der Pfälzer an der Pfalz in Heidelberg veranstaltete. Die Veranstaltungen, die unter Frauenturnen in ihrer Vielfalt und Vollkommenheit stehen, in der Sportbeilage.

Während der Besuch des Nachmittagskonzerts im Friedrichspark unter der Hitzel war abends auf der Terrasse für Späterkommende kein Platz mehr vorhanden. Der ordentliche Teil, den das Festschiff unter der Leitung des Herrn Kneipert (Vertreter des berufsausschreitenden Redner) wieder mit viel Wohlklang und Akkuratheit durchführte, war dem Gedächtnis des Sonntagspublikums sehr gut anhaften. Eine sehr willkommene Bereicherung erwies die Vortragsreihe durch das Raddrücken Quartett, das die beliebtesten Schlager, wie Kaiserlieder aus dem „Alten Land“, die „Kaiserliche Sozialisten“ von Kehlheim, „Herrnrat am Bildenden Redaktionsrat“ von Man (arrangiert von E. Landbühner), „Mörderische Sängers“ und „Rückwärts Bloß, Gott erhalte“, zwei der populärsten Kompositionen Landbühners, so bellstimmig vortrug, daß Ausreden nicht vermerkt werden konnten. In den andern Koncertabteilen berichtete noch gegen Mitternacht rotes Leben, da erst die späten Abendstunden ein wenig Abkühlung brachten. Sch.

* **Gaserplosion.** Im Hause Max Hestrichs 3 hatten sich in einem Raum Leuchtgas aus einem Gasboiler anzuheben. Beim Anzündeln des Gases im dritten Stock aufsteigende Flamme zerstörte sofort die Gase, hierdurch wurden in den andern Stockwerken einige Räumlichkeiten herausgerissen und eine Gaslampe demoliert. Die Räumlichkeiten wurden durch die um 12.19 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr promptlich verschlossen. Der entstandene Schaden beträgt etwa 20 Mark.

* **Selbstmord.** Geburtstag beging am gestrigen Sonntag Oberstaatsanwalt Edmund Wiedel.

Veranstaltungen

* **Friedrichspark.** Zur Feier des Verfassungstages veranstaltet die Parkleitung morgen Dienstag eine große bengalische Feuerfeier. Die Illumination des Schwelkerhäusleins, sowie einige Partys, mit dazu gehörigen Gegenständen höflichst erwünscht, werden das Bild wesentlich verschönern. Bemerken möchten wir noch, daß sowohl der Nachmittags-, wie des Abendskonzerte des Parkorchesters stattfinden. Für die Abenddarstellung sind diesmal keine erhöhten Preise vorgesehen. (Siehe Einzelige)

* **Mannheimer Künstlertheater Apollo.** Die bekannte Berliner Schauspielerin Rosa Balletti wurde von der Direktion des Mannheimer Künstlertheaters mit einem eigenen Ensemble für ein auf mehrere Tage berechnetes Gastspiel am 16. Aug. verpflichtet. Da mit ihr die diesjährige Winterzeit des Mannheimer Künstlertheaters Apollo unter Leitung des Direktors E. Zacharias eröffnet.

Film-Rundschau

W. R. Ufa-Theater P. H. Ufa-Theater sind jetzt Ferien, überall ist jetzt Ferienzeit, auch im Kino. Was man in letzter Zeit zu sehen bekommt, sind teils Wiederholungen angestalteter Filme, teils solche amerikanische und französische Produktionen. Auch „Das Rad“ des Dr. Gaigari lief vor zwei, drei Jahren bei uns über die weite Welt und fand an dieser Stelle eine eingehende Würdigung. Ein eigenartiger Film ist dieses Spiel, eine Ausgeburt der Phantasie, ein Längenspiel der Gedanken, ein Kaleidopsch der Sinne, eine Welt der Verschiedenheit tut sich vor uns auf, faszinierend, bizarr, verrückt. Will ein solcher Film nicht zur Scherzkomödie werden, so müssen glänzende Darsteller gewonnen werden, wie sie ja auch in Werner Krauß, Conrad Veidt, H. Danner und Friedrich Herber gefunden wurden. Ganz ist die Zeit der Epochenkomödien vorüber, aber es ist immerhin interessant, das Spielbild dieser Epoche zu sehen. — „Der Schuß“, eine Allegorie auf die vier Harn, ist gerade nicht dazu geeignet, um Materieen unserer Zeit darzustellen.

* **„Mimosa“-Lichtspiele.** Zwei amerikanische Filme sind es, die in der Mimosa über die Leinwand rollen, händel und erquickend der eine, sensationell und abenteuerlich der andere. „Am Rande der Gerechtigkeit“, ein Drama in neun Akten zeigt uns in oft lebenswahre Märchen, wozu es führt, wenn eine Mutter unter ihren Kindern, wie man so sagt, aufkommen macht. Für die Heiler dieses Ausschreitens ist sie dann blind und bestirnt so namenloses Unheil herauf, das sie selbst hängen muß. Und solche Mütter haben. Wehe aber dem jüngsten Bruder oder der jüngsten Schwester, denn die sind es, die meistens betroffen werden, denn es gibt keine Missetat und keine Gemeinheit, die sie dann nicht zu erzeugen hätte. Diese beiden sind alle sich ergebenden Folgen schillernd der Film in wirklich erschütternder Weise. — „Nieder dem Willen Haktas“, ein Drama in sechs Akten mit Tom Rigg in der Hauptrolle, führt uns in klassischer Schmelzwelt, wo wir Dinge von allerlei Fährlichkeiten des Hauptbogens werden, die er aber, wie immer, zu weihen vertritt.

* **„Palaß-Theater.** Petroleum, das fließende Gold“ macht nicht nur manchen Farmer von Texas zum reichen Mann, sondern es zieht auch viele Abenteurer an, die durch Spekulation zu Vermögen zu gelangen versuchen. Ein solcher Spekulant ist Harry

Nealon. Mit allen Mitteln, die ihm zu Gebote stehen, treibt er den alten Farmer Bristow fast zum Ruin, um dessen Geldvermögen in Besitz zu nehmen. Es gelingt jedoch dem Farmer, die Nege zu erreichen. Doch das fließende Gold schlägt Nealon in Felsen. Er ruht nicht. Verbrecher büßt er, die ihm behilflich sind. Bristow findet in Colonel Gray, der auch in den Verleibern sein Glück sucht, einen harten Bundesgenossen. Vereinte Kräfte bringen nach verzweifeltem Kampf den Gegner zu Fall. Bristow eröffnet sich die Aussicht auf ein ruhiges Alter im Genuß seines Reichtums. Gray findet in der Tochter des Arian das Glück seines Lebens. — Der zweite Film: „Sonne im Herzen“ zeigt uns die kleine Mary Pickford, die durch ihr sonniges Wesen viele Menschen glücklich macht. — Beide Filme sind amerikanische Erzeugnisse.

* **Die freiwillige Versicherung bei der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung.** Vom 1. August 1925 an müssen zufolge Reichsgesetz vom 28. Juli 1925 alle freiwillig versicherten (Wahlversicherungnehmer und Selbstversicherter) zur Erlangung der Renten und sonstigen Leistungen aus der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung Beiträge in der ihrem jeweiligen Einkommen entsprechenden Lohnklasse mindestens oberhalb der Lohnklasse 2 (= 40 R-M., vom 28. September 1925 ab 50 R-M. wöchentlich) entrichten.

* **Hilfe der Kriegerveterane für ihre vertriebenen Kameraden.** Der Vorstand des Preussischen Bundes-Kriegerveteranen hat zur Vinderung der Not der Kriegerveteranen-Kameraden unter den von den Polen vertriebenen Offizieren an den Vorständen des Provinzial-Kriegerveteranen in Schneidemühl den Betrag von Markt 8000.— zur Verfügung gestellt.

* **Vom kleinen Grenzverkehr mit der Schweiz.** In einer dieser Tage in der Öffentlichkeit verbreiteten Notiz wurde gesagt: Die kleine Grenzverehr (kleiner Grenzverkehr) ist erforderlich der Güter Verkehr mit Nachbarstaaten. Diese Fassung ist geeignet, in den erst oben neu gereinigten und erheblich erleichterten kleinen Grenzverkehr wieder Unklarheit über die Bestimmungen zu schaffen. Es ist deshalb ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß kein Nach erforderlich ist, daß vielmehr jedes Ausreisepapier wie Personalausweis ufm. genügt. Ist ein Nach vorhanden, so kann die Ausreisepapier — das ist nämlich der genannte „Nachreisepapier“, ein Wortspiel, das zur Sprachverwirrung zum ersten Male aufzuweisen dürfte — in den Nach eingedrückt werden. Andernfalls wird der Reisende ausgehändigt, der seinen Namen heute auch nicht mehr mit Recht führt, weil er allgemein im Verkehr zwischen Boden und der Schweiz drei Tage gültig und innerhalb eines Monats vollzogen werden kann. Er wird auch an jeden Ausländer oder Sommerfrischler leicht ausgestellt, nachdem die Bedingung über einen langen Aufenthalt im Grenzgebiet fallen gelassen worden ist.

Kommunale Chronik

Kleine Mitteilungen

In der Ratstätter Bürgerausschüttung wurde dem Antrag einstimmig zugestimmt, daß zur Deckung des Aufwandes von 400.610 Markt von dem im Steuerjahr für das Rechnungsjahr 1924/25 nachzuweisen Steuerwert erhoben werden soll: 72 Pfennig für 100 Markt Steuerwert des Grundvermögens und 108 Pfennig von 100 Markt Steuerwert des Betriebsvermögens. Ebenso wurden die Beiträge von Vorplätzen und Strafgebietsgebühren genehmigt. Weiter behält sich die Stadtkommune mit einer Zustimmung von 300 Markt an dem Gemeindebeamtenwohnheim Völkau. — Das Schulgeld für die Mädchenbürgerschule wurde auf 105 Markt, zahlbar in drei Teilbeträgen, festgesetzt.

□ **Weinheim, 8. Aug.** Der Bürgerausschuss hielt unter Vorsitz vom Oberbürgermeister Hugel eine kurze Sitzung ab. Gemäß Antrag des Gemeinderates wurde die Erbauung eines Wohnhauses durch die Stadtgemeinde im Drangelgebiet für zwei städtische Bezugs- und einen Angestellten beschlossene. Außerdem beschloß der Bürgerausschuss für die Gemeinnützige Bauvereinigung Weinheim, die bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin 75.000 Markt als Darlehen aufnehmen will, gegen hypothekarische Sicherstellung die Bürgerschaftsleistung zu übernehmen.

Aus dem Lande

Heimatlag der Gemeinde Keßch

ch. Keßch bei Schwetzingen, 9. August. Auf ein stänndig verlaufenes Heimatsfest kann die Gemeinde Keßch zurückblicken. Der Societät des Heimat- und Verkehrsvereins, am heutigen Sonntag einen Heimatsfest zu veranstalten, hatte sämtliche Gemeindeglieder in lebendiger Einmütigkeit vereinigt, um diesen Abend in großartiger Weise zu verwirklichen. Der Erfolg war dann auch über alle Erwartungen groß. Schon zum Festantritt am Samstagabend reichte der große Saal im „Wies“, nicht aus. Der Vorhänge, Keßchreiber Birkler, begrüßte die Ehrengäste, sprach seine Freunde über den zahlreichen Besuch aus und verbreitete sich dann über die Anrede und Ziele des Heimatsfestes. Es folgte hierauf eine Reihe von Darbietungen, die alle beifällig aufgenommen wurden.

Abends 9 Uhr bewachte sich ein Dramatisches durch Keßch, an dem sich nicht nur städtische Orchestere, sondern auch die übrigen Gemeindeglieder beteiligten. Der Akt hatte eine große Rndemmenas herbeigeführt. Heute vormittag 9 Uhr wurden festliche Gottesdienste abgehalten. Nachmittags 2 Uhr nahm der große historische Keßch keinen Anfang. Dem laa die Zeit der Ausschreibung von Keßch zum Fürstbistum Speyer unter Fürstbischof Damian Hugo 1720—1743 war. Keßch wimmelte von Fremden, die sowohl aus der Pfalz, als auch insbesondere von Schwetzingen, Heidelberg und Randsheim in großen Scharen herbeigekommen waren, um den Heimatlag der aus der Enderslagers belannnen Gemeinde Keßch mitzufestern. Besonders Interesse erregte die historische Kollme und die verdienstlichen prächtigen ausstatteten Wonen.

Der erste Teil des Festes wies folgende Gruppen auf: 1. Ausmarsch, 2. Herolds, 3. Konfessionärer, 4. Kindergruppe, 5. Tugendgruppe mit Vorträgen, 6. Kollme der Fürstbischofs, 7. Fürstbischofliche Draconer, 8. Fürstbischof Damian Hugo, 9. Das Domkapitel, 10. Fürstbischofliche Beendkinder, 11. Musiktruppe, 12. Volk (Bürger, Bauern, Pelobens, Knecht und Räuber), 13. Erntedankfest, 14. Schiller und Schillerinnen, 15. Kindergruppen, 16. Wälder und Schiller, 17. Wäldergruppen, 18. Wälder und Wälderinnen, 19. Schlussszene des historischen Teils, 20. Musik. Der 2. Teil bestand aus einer Kollme, bestehend aus einem Kollme, bestehend aus einem Sängerverein, bestehend vom Männerchorverein Scherereinheit Keßch, einer Turngruppe, bestehend vom Kreis Sportverein Keßch, einem Sängerverein, bestehend vom Sängerverein Hainstadt Keßch, einem Turngruppen, bestehend von der Turngemeinde Keßch und einer Redaktionsgruppe, bestehend vom Beobachtersverein Einheit Keßch.

Nachdem der Festtag auf den Bruchwäldern angesetzt war, wurde dort ein großes Volksfest abgehalten. Es gab Festsche, Kollme und sonstige gefällige und sportliche Darbietungen, die alle großen Beifall fanden. Das bei einbrechender Dunkelheit abgebrannte Brillantfeuerwerk wurde sehr beifällig aufgenommen. Des Hauptdarbietens an dem Aufbrennen des so stänndig verlaufenden Heimatsfestes überherrn Hauptdarbietens der Gesellschaft, der um das Zustandekommen der Veranstaltung sich erheblich bemühte.

□ **Weinheim, 10. Aug.** Köhlerfabrikant Georg Mann Beschlod und seine Gattin begaben heute das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Beschlod ist seit 33 Jahren Kirchenglieder der evang. Gemeinde und gehörte früher 17 Jahre lang dem Gemeinderat an.

□ **Has dem Odenwald, 9. Aug.** Mit der Ernte wurde hier gerade begonnen, als die schweren Gewitterregen einsetzten, die zum Teil schon durch Zusammenstoß der gemäßigten Hochs über dem Gebiet haben. Zum Teil gehen jetzt die Leute dazu über, zu schneiden und gleich zu binden, weil man dem Wetter nicht mehr traut.

□ **Mosbach, 9. Aug.** Der Pfleige Gewerbeverein kann auf sein 60-jähriges Bestehen zurückblicken. — Die Kreis-Gubi-läumsausstellung in der hiesigen Turnhalle wird nächsten Sonntag eröffnet und dauert bis 29. August. Über 80 Firmen aus Handel, Gewerbe und Industrie des Kreises werden die Ausstellung beschicken. Der tausendste und der fünftausendste erhält je ein Geschenk; der zehntausendste Besucher bekommt ein Stadtbrot. — Nachdem die Maul- und Klauenerkrankung im Amtsbezirk Mosbach erloschen ist, finden von jetzt ab wieder die Schweinemärkte regelmäßig statt.

* **Offenburg, 7. Aug.** Vorgestern nachmittag stieß der Verkehrs-wagenführer Wilhelm Grieshaber von hier in der Driesbergerstraße mit seinem Kraftwagen mit dem Bulldogganhänger der Firma Baas und Sohn (Offenburg) zusammen. Der Zusammenstoß wurde dadurch hervorgerufen, daß Grieshaber einem 9 Jahre alten Jungen, der ihm in die Fahrbahn hineinlief, ausweichen wollte. Dadurch, daß Grieshaber den Wagen sofort zum Stehen brachte, wurde der Knabe zwar vor dem Lieberfahren bewahrt, jedoch der Führer des Bulldogs durch die Deichsel des Anhängers beim Aufeinanderstoßen in den Rücken gestoßen und erheblich verletzt. Die Verletzungen sind jedoch nicht lebensgefährlicher Natur.

Berichtszeitung

Karlsruher Ferienstrafkammer

Als Berufungsinstanz wurden gegen den Währ. vorbestraften Zimmermann Emil Rug aus Dornstetten verhandelt, der am 2. Juni d. Jo. vom Großen Schöffengericht wegen fortgesetzter Diebstahl, schwerer Urkundenfälschung und Betrug, ferner wegen Anstiftung zum Betrug und zur Urkundenfälschung zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt worden war. Rug hatte in Gemeinschaft mit dem wegen ähnlicher Delikte erheblich vorbestraften Christian Beizer und seines ebenfalls vorbestraften Schwagers Ferdinand Haas auf Postkassentoren verlassener Städte Betrügerien mit gefälschten Ausweisen verübt, so zuletzt im Dezember vorigen Jahres in Karlsruhe, wo einem Bekleid, der im Auftrag seiner Firma Rt. 5000 abgehoben hatte, das Geld auf dem Postkassentoren abgehoben wurde. Unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils erkannte das Gericht auf eine Gesamtgefängnisstrafe von 1 Jahr 4 Monaten. Die Monate der Untersuchungshaft werden auf die Strafe angerechnet. Von der Anklage der Anstiftung wurde Rug freigesprochen, dagegen bleibt die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte bestehen.

Goldfadens Ende

„Sigi“ Goldfaden konnte endlich vom Schöffengericht Berlin Mitte wegen der von ihm verübten Betrügerien gegenüber der Potsdamer Hofgesellschaft abgeurteilt werden. Der gefüllte Kleider- und Wäschekasten „Sigi“ beschlagnahmt auch in der Schlußphase nach angelegentlichem Vorverfahren der Sachverständigen Gutachten des Gerichtspräsidenten Dr. Marcus, der Goldfaden sechs Wochen in Herberg beobachtete, begründete mündlich sein Gutachten, nach welchem Goldfaden geistlos und feig sei. Er hat die positive Wassermenschen Reaktion des Rückenmarkes festgestellt, ob folgerte daraus in Verbindung mit verschiedenen anormalen Handlungen Goldfadens dessen Unzurechnungsfähigkeit. Dr. Marcus ist der Meinung, daß begründete Vermutungen für eine sich entwickelnde paralytische Geisteskrankheit bestünde.

Als Übergangspräsident für die abweichenden Anschauungen der beiden bisher vernommenen Sachverständigen wurde Prof. Cramer von der psychiatrischen Abteilung der Charité vernommen, der sein Urteil nur aus den Akten kennen konnte. Er ist nicht ganz so streng in der Ablehnung der Schlußfolgerung, Dr. Marcus wie sein Kollege Professor Dr. Seeler, kommt aber ebenfalls zu dem Ergebnis, daß ein überzeugender Beweis für beginnende Paralyse nicht erbracht sei. Goldfaden sei bei den Verhandlungen mit dem Wäldigen immer herr der Situation gewesen und habe die Gefahr zu beabsichtigen gewußt. Er habe auch nach einem nachdurchgeführten Plan gearbeitet, was nicht auf Paralyse schließen lasse.

Der Staatsanwalt hielt Goldfaden für seine Taten verantwortlich, will ihm aber, da er ein moralisch minderwertiger Mensch ist, mildernde Umstände zubilligen und beantragt 2 Jahre Gefängnis. Nach längerer Beratung kam das Gericht zu einer 2 monatlichen Gefängnisstrafe wegen Betrugs in 9 Fällen, sowie wegen fortgesetzter Urkundenfälschung, und erkannte, da ihm mildernde Umstände zugestanden wurden, nur auf ein Jahr drei Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust. Auf die Strafe wurden außerdem 8 Monate Untersuchungshaft angerechnet. Das Gericht hielt Goldfaden nicht für geisteskrank, aber für minderwertig, da er durch seinen Lebenswandel bewiesen hätte, daß er moralisch ohne Hemmungen sei. Nach kurzem Bestehen erklärte sich Goldfaden mit der Strafe einverstanden und verzichtete auf das Rechtsmittel der Berufung; er trat die Strafe sofort an.

Neues aus aller Welt

— **München—London** in zwölf Stunden. Zum erstenmal ist die fuhrplanmäßige Luftstrecke München—London jetzt an einem Tage zurückgelegt worden. Der Hottel-Hochdecker des Luftverkehrs-Vereins mit dem Chefkonstruktions- und Abteilungsleiter Hermann an Bord verließ München um 8 Uhr vormittags und war abends 8 Uhr bereits in London. Die zurückgelegte Strecke beträgt in der Luftlinie 1300 Kilometer.

— **Justizreform für Blau- und Silberfarbig** bei Halle. In Eisenau wird am 15. August im Hoch des Gluthes Rittergutes ein Pelzfarm zur Zucht von Blau- und Silberfarbig errichtet. Die Farm, die an einer großen Interessentenanzahl angegeschlossen ist, kommt in den nächsten Tagen ihre Züchtlere aus Kanada.

— **Der Berg des Schicksals.** Unter tragischen Umständen land ein Bergführer an der Monte-Rosa-Gruppe den Leib Drei französischer Alpinisten und zwei Führer, die Brüder Wie, hatten die Dufourpiste und die Juntsteinspitze bestiegen, wobei sie zu einem starken Schneesturm geraten waren. Beim Abstieg zum Juntstein gerieten sie in die heftigen Nebel und verloren die Orientierung. Dabei stürzte Kommar Wie an einem steilen Hang ab, blieb lebend am Seil über dem Abgrund hängen. Er lief seinem Bruder zu Hilfe heraufzuheben. Als dieser jedoch den Versuch machte, sich bei eisbedeckter Seil und Felsritze an die Klippe, Seil zerbrach, der sich verzweifelt ebenfalls in den Abgrund stürzen wollte, konnte mit Mühe von den Touristen zurückgehalten werden.

— **Nordostflug in der Kirche.** Das Kirchlein des Dorfes Komnicola in Kampanien (Italien) war der Schauplatz eines dramatischen Leidensgeschichtsdramas, dem der Ortsgeistliche Don Angelo Pannoni zum Opfer fiel. Pannoni wurde von der jungen Bäuerin Rosa Argento eines Selbstmordesverdachts beschuldigt. Der angeklagte Priester behauptete jedoch seine Unschuld. Er behauptete, Rosa sei von seinen politischen Feinden zur Verurteilung angezettelt worden und reichte die Gegenklage ein. Nun verlor die unglückliche Bäuerin den Kopf. Während der Verurteilung schickte sie sich unter die Gemeinde, sprang dann plötzlich förmlich hervor und stürzte sich auf den Priester, der die Messe las. Sie ließ einen Dolch erst in den Rücken, dann in die Brust, so daß die Altartafeln vom herabstürzenden Blute überströmten wurden. Während die bestrafte Gemeinde dem überfallenen Priester zu Hilfe eilte, verschwand die Missetäterin aus der Kirche, stellte sich aber dann der Gendarmen. Der Zustand des Geistlichen ist hoffnungslos. Die Kirche wurde geschlossen und muß noch kanonischen Vorschriften neu geweiht werden.

Genauheits-Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Cas. Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, S. 3. Drucker: Ferdinand Deume — Überrevisor: Kurt Richter. Verantwortlich für den politischen Teil: Hans Alfred Weinhart. Verantwortlich für den literarischen Teil: Hans Alfred Weinhart. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: Hans Alfred Weinhart. Verantwortlich für den sportlichen Teil: Hans Alfred Weinhart. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: Hans Alfred Weinhart.

AUGUST-ANGEBOTE

Drei Merkmale:
Billigkeit / / Geschmack
Qualität

Damenhüte

Fesche flott garnierte Filzhütchen in vielen Farben **5 50**

Reisehüte echte Haarqualität mit Ripshandgarnitur **5 90**

Echte Velourhüte grosse neue Herrenhutform in vielen Farben **15 75**

Ein Posten kleine weiche Filzhütchen **3 95**

Die neuesten grossen Damen-Filzhüte in Pastellfarben Grosse Auswahl Billige Preise.

Damenwäsche

Prinzessrock guter Stoff mit Hohlsaum **2 95**

Damen-Prinzessrock Batist mit reicher Valenciennegarnitur **4 50**

Damen-Hemd hose mit Hohlsaum, Windform **3 75**

Strumpfgürtel mit 2 Haltern **95 Pf.**

Hüfthalter beige, starker Stoff mit Gummieinlage **1 95**

Frottierhandtuch starke Ware, bunt gestreift **1 25**

Im **KÖNSTLER-KONZERT** Trübschensraum

Herren-Artikel

Vorhemd mit Kragen **75 Pf.**

Schillerkragen weiss u. farbig **95 Pf.**

Stehumlegekragen moderne Formen **95 Pf.**

Herren-Selbstbinder moderne Dessins **1.45, 1.35, 85 Pf.**

Gummi-Hosenträger **95, 75, 60 Pf.**

Trikotagen

Dam.-Trikot-Schlupfhosen in viel. Farb. m. verstärktem Schritt **1 85**

Kind.-Trikot-Schlupfhosen kräftige Qualität **95 Pf.**

Damenhemd gestrickt mit Träger **1 10**

Damen-Schlupfhosen mit Volant **2 35**

Herren-Einsatzhemd kräftige Qualität **2 85**

Herrenhemd mit doppelter Brust, makroartig **2 45**

Herren-Netz hose **2 95**

SCHMOLLER
Mannheim Paradeplatz

Damen-Strümpfe

Damenstrümpfe B'wolle schwarz **55 Pf.**

Damenstrümpfe B'wolle solide Qual., schwarz u. farbig **95 Pf.**

Damenstrümpfe Ia. Seiden-griff, modernste Farben **1 65**

Damenstrümpfe Seidenflor in hellen Modifarben **1 75**

Kinder-Strümpfe

Kinderstrümpfe B'wolle Gr. 4, 5 und 6 **75 Pf.**

Kinder-Söckchen bunt mit Ia. Wolstrand, Gr. 1 **55 Pf.** jede weitere Größe 10 Pf. mehr.

Handschuhe

Damen-Zwirn-Handschuhe **95 Pf.**

Damen-Handschuhe rund gewebt **1 95**

Herren-Zwirn-Handschuhe **1 60**

Schuhwaren

Damenschuhe

Schnür- u. Spangenschuhe weiss **2 75**

Spangenschuhe schwarz P. **8 90**

Spangenschuhe 2 Spangen **10 90**

Spangenschuhe braun P. **12 75**

Spangenschuhe mit Absatz Louis XV., apartes Modell **16 75**

Lackspangenschuhe P. **15 75**

Lackschnürschuhe **16 50**

Boxkalf-Schnürschuhe Rahmenarbeit **13 75**

Herrenschuhe

Halbschuh schwarz **5 00**

Halbschuh braun **9 60**

Halbschuh Rahmenarbeit, schwarz **12 50**

Stiefel mit rotbraunem Einsatz Rahmenarbeit **16 50**

Tourenstiefel, Hausschuhe Turnschuhe, Sandalen weisse Leinenschuhe in großer Auswahl

2 PS **„STOCK“** 70 km/st.

Das beste Leichtkraftrad der Welt!

Preis mit elektrischem Licht **Mk. 425.-**

Vertrieb: **WOLF & DIEFENBACH** 53
45 kg **MANNHEIM** 2 PS

Das Ideal der Faltbooffahrer:
Des **Lohrer-Faltboof**

General-Vertrieb u. Lager
Engelhorn & Sturm
O 5, 4/6. 6764

Die Unterzeichneten bezeugen hiermit,

dass es Ihnen vollkommen ferngelegen hat, die Missraten, die in der Öffentlichkeit sonst Aufsehen erregten, mit Ihrem Willen gehen zu lassen. Sie erklären ausdrücklich: Wir standen unter dem Einfluss einer fremden, geheimnisvollen Macht, die so irreführend und beständig, dass wir jeden Willen und Halt über uns verloren und jede Tat ausführten, die von dieser überragenden geistigen Kraft gebieterisch verlangt wurde. Diese, alles bewirgende geistige Kraft, die vor dem schwersten Fall nicht zurückschreckte, die die Bewältigung jeder Aktion spielend leicht inszenierte, ging von Dr. Mabuse, dem grossen Spieler, aus, dem wir als Diener verpflichtet und fest ergeben waren. Wir wollten uns von unseren Taten nicht reinwaschen, sondern bitten jeden Leser dieser Zeilen, im Film Dr. Mabuse, der Spieler (2. Teil) der bis einschliesslich Donnerstag im Ufa-Theater Schauburg K 1 zur Ausführung gelangt, das Spiel des Dr. Mabuse u. des Gegenspielers Staatsanwalts von Wenk zu verfolgen.

Gen.: Spoerri, Georg, Pesch, Hawasch, Cara, Carezza, Fine.

Das **Schirm-Faltboot** (Fabrikat Lindner)

Preis komplett **Mark 300.-**

Vertrieb: **Wolf & Diefenbach, Mannheim**

Die Damas-Uhr

Ist die beste und zuverlässigste Dienst-Uhr für Beamte

Junghans Präzisions-Uhren

Ambanduhren 521 Stoppuhren

Ludwig Groß F 2, 4a
Fachmännische Bedienung.

Selten günstig!
Besonderer Umstände wegen

2 Herrenzimmer
2 Speisezimmer und
1 Kücheneinrichtung

alles neu - billig zu verkaufen. 33081
Höhres L. B., S. bei Ernst Arnold.

Im **Total-Ausverkauf**
Reis & Mendle, U 1, 23

Diese Woche

Clubmöbel garantiert echt **Mk. 700.-**
Kleider bestehend aus 1 Sofa, 2 Fauteuil

Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer

in Qualitätsware **ganz besonders billig.**

Hugo Zimmern
Erstklassiges Spezial-Damenhutgeschäft

N 2, 9 Kunststrasse N 2, 9

empfehle mein reichhaltiges Lager in **6133**

Filz-, Haar- u. Velourhüten
von den elegantesten bis zu den billigsten.

Von der Reise zurück
Dr. med. W. Achtnich
Jungbuschstr. 9, Teleph. 9399
Sprechstunden 8-9 und 2-4 Uhr.
Dienstag und Freitag bis 6 Uhr. Home

Kleinauto-Garagen
aus vorerstem Weiblich, feuerfester u. verriegelbar - Auslösung besonders einfach und preiswert.
E. Vogel, G. m. b. H., Dahlbruch West, Postf. 58

Parkettböden
feinster Holz, ferner Schiefer, Kieferholz, Kieferholz.
Johannes Nötz, Spezialgeschäft
Hauptstrasse 7157

Der schlechteste Herd
wird wie neu hergerichtet.
Brennen u. Backen garantiert
Feiner Email Herd- u. Ofen-Reparaturen, sowie Setzen, Putzen u. Anstrichen.
Hardschlosserei F. Krebs, Ofensetzer J. J. 7, 11
Telephon 5219 588

Nordd. Honig- u. Wachs- Werk
Visselhövede
G. m. b. H. Gegründet 1899

Unterricht
Mein Privat-Kursus in **Stenographie**
und Maschinenschreiben beginnen am 17. August Loge- und Abendkurs. • Billiges Honorar. Kürzeste Ausbildungszeit. • Erste Referenzen. **Erfolg garantiert.**
Spezial-Kursus zur Weiterbildung auch für Schüler, die nicht bei mir gelernt haben.
Privat-Institut Weiss, Bismarckplatz 19 • 1110 • Telephon 4053.

Jagd-Verpachtung.
Die Verpachtung der Jagd auf Viehweiden der Markung (Weid- und Waldland) wird am Dienstag, den 1. September 1923 veranlassen auf 12 1/2 Hektar, auf dem Gutshaus bei der weiteren jedes Jahre öffentlich verpachtet, und sind in 1/2 Hektar eingeteilt, und zwar umfassen der Bezirk I 1105,00 ha. der Bezirk II 814 ha.
Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdscheines befinden oder durch ein Jagdschein des Bezirksamtes nachweisen, das den Besitz eines Jagdscheines eines Jagdscheines ein geben die Erlaubnis eines Jagdscheines ein geben nicht abweist. Der Umwärt der Jagdscheine der Jagdscheine liegt auf dem Hofhaus zur Ansicht auf.
Seidenheim, den 3. August 1923.
Der Bürgermeister.

Transportversicherung!
Wir, erfinden, Spezialrisiko der Gefährdung der Güter.
Verreier.
Knecht unter N. G. D. 548 an 216.
Gaulshaus & Wapler, Poststrasse.

Reis & Mendle
U 1, 23 zwischen U 1 u. U 2

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel!